

Hefigkeit ein, während einige wenige und kurze ihren Beginn einzuleiten pflegen. Auch die bei uns von den Landwirten so sehr gefürchteten Hagelwetter gehören, wie überhaupt im Morgenland, zu den selteneren Erscheinungen, wenn auch hin und wieder in den Monaten Februar, März und Dezember einzelne Landstriche von Hagelschlägen verwüstet werden.

Im vorstehenden haben wir einen Überblick über das im allgemeinen in Palästina herrschende Klima erhalten. Nun entstehen aber durch die Lage der einzelnen Landesteile zum Mittelmeer und durch das Bodenrelief innerhalb des Landes mancherlei lokale Verschiedenheiten, die zur Unterscheidung von drei klimatischen Längszonen berechtigen.

1. Die subtropische Küstenzone weist ein der allgemeinen Schilderung ziemlich entsprechendes Klima auf, mit einer mittleren Jahrestemperatur von 20°C . Der direkte Einfluß des Meeres wirkt ausgleichend und verhindert allzu große tägliche und jahreszeitliche Temperaturregengänge. Die Temperatur ist im allgemeinen höher als im Bergland, aber nicht unerträglich. Die vom Meere hereinreichenden Winde wirken vom frühen Vormittag an erfrischend, während nachts die kalten Bergwinde den bereits erwähnten Taufall verursachen. Sonst sind die Niederschläge der Küstenzone gering, steigern sich aber nach Norden zu unter dem Einfluß des Hochgebirges (Libanon), von woher das Vorland im Winter häufig Schnee erhält, der jedoch kaum liegen zu bleiben vermag.

2. Das kontinentale Bergland zu beiden Seiten des Jordan besitzt alle Merkmale des Landklimas. Hier finden sich deutlich fühlbare, scharfe Regengänge zwischen Tag und Nacht, Sommer und Winter. Im Sommer herrscht tagsüber eine starke Hitze, die, wenn auch oft hinter der Küste zurückbleibend, infolge der Binnenlage doch viel lästiger ist. Die westlichen vom Mittelmeer herwehenden Winde bewirken zwar von Mittag ab eine leichte Abkühlung, aber die eigentliche Erfrischung tritt doch erst nach Sonnenuntergang durch die kälteren und taubringenden nach der Küste hinabgerichteten Luftströmungen ein, die nicht selten auf die Hitze des Tages eine höchst empfindliche Kühle bringen. Diese kann im Ostjordanland noch im März 0°C gegen eine Mittagshitze von $+25^{\circ}\text{C}$ erreichen, während im westpalästinensischen Bergland sogar Augustnächte mit Reifbildung vorkommen. Als niedrigste Jahrestemperatur ist für das Westjordanland in Jerusalem -6°C beobachtet worden, als höchste $+44^{\circ}\text{C}$.

Im Winter sind Frost und Schneefälle durchaus nichts Ungewöhnliches, und besonders im nördlichen Ostjordanland im Vorland der Hochgebirge und in Gilead überzieht nicht selten eine tiefe Schneedecke für mehrere Tage den Boden, die zu den immergrünen Eichenbeständen in seltsamem Gegensatz steht.

Die Niederschläge sind im Berg- und Hochland reichlicher als